

6. Sitzung Neuköllner Tourismusbeirat

Zeit: 29.11.2022, 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: Estrel Berlin, Sonnenallee 225

Teilnehmende:

Beirat

Biedermann, Jochen (Stadtrat, bis 19:00 Uhr)
 Blesing, Thomas (SPD-Fraktion)
 Buchholz, Jan (AG Buckow)
 Dietrich, Gonca (Estrel, Gastgeberin)
 Ehnes, Bernd (Posh Teckel, Vorsitzender)
 Hikel, Martin (Bürgermeister)
 Hildebrandt, Petra (Freunde und Förderer Schloss Britz)
 Hochstraßer, Stefan (FDP-Fraktion)
 Hoffmann, Dr. Christian (Grüne-Fraktion)
 Lampisjärvi, Oskari (NW Fahrradfreundl. NK, stellv. Vorsitzender des Beirates)
 Laumann, Wilhelm (Mieterverein)
 Lorenz, Nadine (Kulturnetzwerk)
 Schulze, Karsten (CDU-Fraktion)
 Siebers, Reiner (Mercure)

Begleitung

Luipold, Alina (regioconsult)
 Luipold, Uwe (regioconsult, Moderation)
 Groth, Rolf (Stapl)
 Preusse, Faye (Wifö)

Gast

Bönig-Pfaffernoschke, Nicole (Stapl)
 Gaigl, Bruno (Begleitung Hikel, Presse)

nicht anwesend:

Aßmann, Carla (Fraktion die Linke)
 Jenschke, Dr. Christoph (Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung)
 Kämpf, Andreas (AG Rudow)

Ergebnisprotokoll

TOP 1 Beginn - Begrüßung – Vorstellung Top / Programm
Herr Luipold begrüßt Beiratsmitglieder und Anwesende, eröffnet die Sitzung und stellt kurz die Tagesordnung vor. Er übergibt an Frau Dietrich (Hotel Estrel), die das Unternehmen vorstellt (s. TOP 2).
Der geplante Rundgang ist leider nicht möglich, da alle Räumlichkeiten ausgebucht sind und nicht besucht werden können.



TOP 2 Vorstellung Hotel Estrel

Gründung und Hintergrund des Estrel

Das Estrel ist das größte Hotel Deutschlands und Europas größtes Kongress- & Entertainment-Center.

Frau Dietrich skizziert kurz die Historie des Hotels:

- Eröffnung des Hotels war 1994
- Das Motto war früher „4 Sterne Kategorie zu 2 Sterne Preis“.
- Aktuell verfügt das Estrel über 30.000m² Konferenzfläche, auf denen jährlich rund 900 Veranstaltungen durchgeführt werden, die mehr als 50 % zum Umsatz des Estrels beitragen.
- Ende 2021 wurde das Angebot um ein „Auditorium“ ergänzt, das rund 800 Personen Platz in einem Rund mit aufsteigenden Sitzreihen und guter Sicht auf eine 48 qm große LED-Wand bietet.
- Vor der Pandemie beschäftigte das Estrel über 550 Mitarbeitende, nach der Pandemie waren es noch ca. 450 Mitarbeitende. Derzeit wird wieder möglichst schnell aufgestockt, allerdings bildet der Fachkräftemangel einen Engpass.

Weiterhin stellt Frau Dietrich das neue Großprojekt von der Estrel Gruppe, den **Estrel Tower** vor.

- Dieser soll Ende 2024/Anfang 2025 eröffnet werden.
- Er bietet eine Mischung aus Hotel, Serviced Apartments, Büros, Gastronomie und Veranstaltungsflächen einschl. Roof-Top-Bar.
- Zudem ist viel öffentliche Nutzung vorgesehen.
- Eckdaten: 176 Meter Höhe, 45 Etagen, 525 Zimmer und Suiten, 90 Serviced Apartments, 9.000 qm Bürofläche.

Anknüpfend an den Vortrag von Frau Dietrich wird diskutiert, welche Flächen öffentlich nutzbar und inwiefern z.B. Kulturveranstaltungen geplant sind.

Frau Dietrich führt aus, dass viele Nutzungen öffentlich zugänglich sein werden: Es wird ein Restaurant und eine Sky-Bar geben, weiterhin sind eine Veranstaltungsfläche (1.000m² mit dem Foyer im Sockel des Towers) sowie Co-Working Spaces / Büronutzung und Spa-/Fitness-Räume geplant; im unteren Bereich sind Cafébetrieb vorgesehen und am Schifffahrtskanal ein öffentlicher Park.

Diskutiert wird das Thema der Auswirkungen des Neubaus auf die Verkehrssituation (insbesondere Individualverkehr). Weiterhin werden Nutzbarkeit und Zugänglichkeit der Uferbereiche für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen angesprochen.

Zur Verkehrsfrage teilt Frau Dietrich mit, dass es im Tower ein Parkhaus geben wird, zudem wird aufgrund der spezifischen Nutzung davon ausgegangen, dass ein



großer Teil der NutzerInnen mit der S-Bahn bzw. ohne eigenes Fahrzeug in das Hotel kommt. Bezüglich des Uferbereichs wurde eine Fußgängerbrücke über den Kanal diskutiert, die Pläne ließen sich jedoch bislang noch nicht konkretisieren.

TOP 3 Formales / Protokollkontrolle

Herr Lampisjärvi stellt sich als 2. Vorsitzender offiziell der Runde vor. Er kommt aus Finnland und lebt seit 13 Jahren in Neukölln. Neben dem Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln bietet er außerdem Stadtführungen für (überwiegend) finnische Touristen an, betreibt einen Stand auf Wochenmärkten und importiert finnische Produkte nach Deutschland. Dabei arbeitet er mit Wirtschaftsförderungen und Unternehmen aus Finnland zusammen. Sein Ziel im Beirat ist es, als Interessenvertreter das Thema Fahrrad fest zu verankern.

Als Abschluss seiner Vorstellung schlägt er vor, eine Fahrrad-Tour mit dem Tourismusbeirat bei besserem Wetter durch Neukölln zu organisieren.

Das Protokoll der letzten Beiratssitzung wird einstimmig verabschiedet.

Herr Laumann weist darauf hin, dass die Ergebnisse der Telefonsignalstudie, die in der letzten Beiratssitzung vorgestellt worden war, kritisch zu hinterfragen sind. Er schlägt vor, dieses Thema nochmals auf die Tagesordnung des Beirats zu setzen. Eine finale Entscheidung wird später in TOP 6/7 getroffen.

Schließlich wird kurz diskutiert, welche Auswirkung die Berliner Wiederholungswahl auf den Tourismusbeirat hat.

Herr Hikel führt aus, dass die Wahlperiode unverändert bleibt und sich damit die Zusammensetzung des Beirats nicht grundsätzlich ändert. Nur für den Fall, dass die Wiederholungswahl dazu führt, dass eine Fraktion den Status verliert oder eine andere neu hinzukommt, wird die Zusammensetzung des Beirats wie gemäß Beiratsordnung entsprechend angepasst.

TOP 4 Aktuelles der Mitglieder / aus dem Bezirk

Frau Preusse (Wirtschaftsförderung und –beratung, Bezirksamt) berichtet über die aktuellen Entwicklungen und Projekte:

- Für die Hufeisensiedlung gibt es nun einen Flyer mit einer Karte (wird verteilt) sowie einen dazugehörigen Audio-Guide.
- Für den April ist mit allen Außen-Bezirken eine Aktionswoche unter dem Titel „Ab in B“ geplant. Die Beiratmitglieder erhalten im Januar die Ankündigung, um diese weiter zu verteilen. In erster Linie werden alle Akteure des in 2022 unter der Federführung von der Wirtschaftsförderung entstandenen



Netzwerkes „Touristische Akteure des Neuköllner Südens“ angesprochen und informiert.

Input-Runde der Beiratsmitglieder: Termine - Herausforderungen – Berichtswertes:

- Am 1.12. findet eine Online-Veranstaltung zu der vom Bezirksamt in Auftrag gegebenen Studie "Schalltechnischen Untersuchung zu den Außengastronomien und Freiflächen im Schillerkiez" statt. Es startet ein Austauschprozess zum Thema Lärm im LZQ Schillerpromenade (Lebendiges Quartier Schillerpromenade). Die Aussagen des Gutachtens werden erläutert und Ergebnisse fachlich eingeordnet.
- Herr Buchholz berichtet von der weiteren Entwicklung zum Alt-Buckower Weihnachtsmarkt: Er bedankt sich für die Unterstützung. Er weist darauf hin, dass das Ergebnis durchaus auch als Erfolg der Beiratsarbeit gelten kann, da auf kurzem Weg eine schnelle Lösung realisiert werden konnte.
- Jedoch ergab sich nach Abschluss des Marktes das Problem, dass vom Grünflächenamt die starke Beschädigung der Wiese bemängelt wurde und eine Straf- bzw. Entschädigungszahlung (diskutiert wurde eine Höhe von mehreren Tausend Euro) im Raum steht. Hr. Buchholz bedauert dies. Er berichtet, dass die Schäden aus seiner Sicht nicht übermäßig stark waren und entsprechend die Wiese im Frühjahr wieder komplett hergestellt sein dürfte. Er erhofft sich auch in diesem Punkt eine Unterstützung aus der Runde (Verwaltung).
- Frau Lorenz (Kulturnetzwerk) verkündet den Termin für die 48-h-Neukölln, das Kunstfestival wird vom 23.-25. Juni 2023 stattfinden.
- Herr Lampisjärvi weist auf seinen Stand (Finnischer Whiskey und Heißgetränk) auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt hin.
- Herr Hikel spricht eine generelle Aufforderung aus, den Rixdorfer Weihnachtsmarkt mit non-profit Charakter am kommenden Wochenende zu besuchen.
- Frau Preusse berichtet, dass sich die Besucherzahlen in den ersten drei Quartalen in Neukölln mit und nach Corona schlechter als in anderen Bezirken entwickelt hatten. In den letzten 3 Monate lässt sich ein deutlicher Anstieg feststellen. Die aktuellen Zahlen werden immer mit den Zahlen des Vorjahres verglichen, in die Zeit fällt der totale Lockdown, was das jetzige Wachstum erklärt: Jan-Sep 518.651 Übernachtungen + 158% im Vergleich zum Vorjahr

TOP 5 Sitzungsthema: Instrumente u. Lösungen zur Stadtverträglichkeit

Frau Preusse stellt Schwerpunkte von Projekten zum Thema seitens des BA vor:

- (1) Stadtverträglichen Tourismus gestalten. Neukölln (2019-2020) (Beginn Kartierung, Kiezcafés, Öffentlichkeitsarbeit)
- (2) Übertragung und Verstetigung von "fairKiez" auf andere Bezirke insbesondere Neukölln (2020-2022)

Stadtplanung und Wirtschaftsförderung stimmen sich zum Thema immer eng ab.

Kurzvorstellung fair.kiez in Neukölln

Dieses Label steht für einen stadtverträglichen und nachhaltigen Tourismus und wurde 2014 in Friedrichshain-Kreuzberg entwickelt. Neukölln hat das Label 2020 adaptiert. Dimensionen wie Müll, Sondernutzung, Lärm, Umgang mit Ferienwohnungen, aber auch touristische Besonderheiten der Kieze werden thematisiert und speziell in Neukölln durch verschiedene Bausteine wie fair.mobil; fair.grün oder fair.nachhaltig erweitert.

Projektschwerpunkte 2020-2022

- Webseite: <https://fairkiez.berlin/> und Social Media-Arbeit
- Erprobung der Icons und Darstellungen sowie Kurztexte durch Gremien
- Auflage eines fair.kiez-Knigges für Nord-Neukölln in Zusammenarbeit mit Quartiersmanagern und Regionalkoordinatoren
- Erstellung und einwöchige Ausspielung eines Clips zum Thema an 74 U-Bahnstationen
- Großformatige Plakatanzeigen in den beteiligten Bezirken
- Postkartenvertei- und steckaktionen in Gastronomien in Nord-Neukölln, Becher, Jutebeutel
- Des Weiteren wurde die Neuköllner-Tourismuswebsite erweitert und um die entsprechenden Icons der fair.kiez-Bezüge ergänzt.
- In 2022 haben sich neben Neukölln drei weitere Nachbarbezirke der Marke und ihrer Zielrichtung angeschlossen.

Das Projekt bzw. die dem Projekt zugrundeliegende Intention sollte aus Sicht der Bezirke, die erheblichen Nutzungsdruck spüren, insbesondere die des Innenrings, auf Gesamtberlin erweitert werden. Dieser Wunsch wurde vom Bezirksamt mehrfach an die Landesebene herangetragen. Die Senatsverwaltung setzt sich hierfür ein. Die Haltung visitBerlins hierzu ist ambivalent, es wird nur dazu diskutiert. Eine Unterstützung des Beirates in diese Richtung wäre wichtig.

Vorstellung Kartierung:

- Nicole Bönig-Pfaffernoschke von der Stadtentwicklung stellt die Kartierung als ein Instrument zur Stadtverträglichkeit vor. Sie ist im Team von Herrn Groth u.a. für die Erstellung planungsrechtlicher Stellungnahmen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren im Reuterkiez und für die Kartierung verantwortlich.
- Langfristiges Ziel ist die Schaffung einer Karte zum Überblick für den Bürger und um stadtverträglichen Tourismus in Gesamt-Neukölln zu unterstützen und einen Informationstransfer für den Bürger bereit zu stellen. Mittelfristiges Ziel war die Schaffung einer Grundlage für die planungsrechtliche Bewertung von Anträgen im Rahmen von Nutzungsänderungen, um z.B. weitere Umnutzungen von Gewerberäumen beispielsweise in Gastronomie einzuschränken und Nutzungskonflikte zu minimieren. Der Prozess der Kartierung der Einheiten in der Erdgeschosszone war zunächst nur auf den



Reuterkiez (969 Gewerbeeinheiten) beschränkt, in 2021 kamen der Schillerkiez und Rixdorf hinzu. Dieses Jahr wurde der Kartierungsprozess für alle drei Bereiche wiederholt, denn eine Regelmäßigkeit der Erfassung ist äußerst wichtig.

- Die Kartierung umfasst verschiedene Merkmale, u.a. Lage, Art der Nutzung, Öffnungszeiten usw..
- Als ein erster Befund der Auswertung wurde festgestellt, dass der Leerstand abnimmt und Büronutzungen deutlich zunehmen.

Die Kartierung erleichtert die Arbeit der Genehmigungsstellen z. B. bei der Bewertung von Anträgen zu Nutzungsänderungen. In diesen Fällen kann über die Kartierung direkt geprüft werden, ob die planungsrechtliche Bewertung eine Genehmigung zulässt oder ob aufgrund einer vorliegenden Häufung der Nutzungsart der Nutzungsänderung nicht zugestimmt werden kann.

Das Tool wird am Beispiel vom Posh Teckel vorgestellt. In der anschließenden Diskussion werden einige Punkte vertieft:

- Wie findet die Kartierung statt? Die Kartierung wird hauptsächlich von Studierenden durchgeführt, die die Betriebe im Rahmen einer Sichtbegehung erfassen. Da die Kartierung jährlich erneuert werden sollte, stellen Studierende die einzige Option dar (u.a. bzgl. der Kosten), u.a. waren dies City Tax-Mittel
- In diesem Zusammenhang weist Herr Groth auf den dennoch hohen finanziellen Aufwand hin und bittet um Unterstützung bei der Beschaffung der Mittel, die regelmäßig benötigt werden.
- Am Beispiel des Posh Teckel zeigt sich, dass die Sichterfassung auch teilweise fehlerhafte Informationen bringt. So ist das Posh Teckel bspw. als „nicht barrierefrei“ gekennzeichnet, verfügt allerdings über eine Rampe – diese ist jedoch für die Erfassenden bei geschlossenem Laden nicht sichtbar. In solchen Fällen können die Unternehmen Nachtragungen bzw. Änderungen beantragen.
- Bezüglich der Bewertung der Störpotenziale berichtet Frau Bönig-Pfaffernoschke, dass zur Bewertung hier bspw. die Öffnungszeiten oder blinkende Werbung herangezogen werden. Definition und Bewertung dieser Störpotenziale werden im Folgenden intensiv diskutiert.

Umgang mit Sondernutzungen

- Bei Anträgen zur Sondernutzung (Herausstellen von Tischen und Stühlen in das öffentliche Straßenland) wird nun auch der Genehmigungsstand der jeweiligen Nutzungart geprüft.
- Im Zuge der Diskussion um die Sondernutzungen wird das Thema Bestandsschutz (Bsp. Posh Teckel) aufgegriffen. Hierbei wird angeregt zu prüfen, ob womöglich Beschwerden als ein Kriterium bei Bestandsschutz und Genehmigungen betrachtet werden könnten.

TOP 6 Programm Beirat 2023

Themen und Projekte

Herr Luipold skizziert die in den vergangenen Sitzungen erarbeiteten Ergebnisse und die noch offenen Themen bzw. Punkte.

- Die Ergebnisse der Besucherstrommessung von visitBerlin sollen Ende 2023 oder besser noch im Jahr Anfang 2024 erneut in einer Sitzung vorgestellt und diskutiert werden.
- Es wird vorgeschlagen, das aktuelle Thema zu vertiefen und sich weitere konkrete Ansätze zur Stadtverträglichkeit vorstellen zu lassen.
- Es wird darum gebeten, den aktuellen Planungsstand zu Hotelprojekten oder Pensionen sowie sonstige für das Thema relevante Projekte vorzustellen.
- Auch das Thema Ferienwohnungen bzw. Zweckentfremdung aus MieterInnensicht wird nochmals angesprochen, hier kann der Bereich der Wohnraumzweckentfremdung zu einer Beiratssitzung eingeladen werden.
- Die Idee von Herr Lampisjärvi wird aufgegriffen, eine gemeinsame Fahrradtour des Tourismusbeirats durchzuführen. Die Beitragsmitglieder zeigen sich sehr interessiert. Er wird darum gebeten, eine Agenda bzw. Tour auszuarbeiten, die relevante Punkte im Kiez verbindet, zu denen der Beirat diskutieren kann.
- Herr Lampisjärvi erklärt sich dazu bereit, bis zur nächsten Sitzung das Konzept für einen Fahrradausflug zu erarbeiten, die etwa im zweiten Quartal stattfinden könnte.

Mögliche Tagungsorte

- Für die weiteren Sitzungen werden folgende Orte vorgeschlagen: im höchsten Wohnhaus Berlins (Herr Blesing, SPD), im Klunkerkranich (Herr Ehnes), im KINDL-Zentrum, in einer Grundschule in Rudow (alte Dorfschule) und im Puppentheatermuseum.

TOP 7 Zusammenfassung / Ausblick

Als Ausblick für das neue Jahr und die weiteren Ziele und Aktivitäten des Tourismusbeirats werden folgende Termine vorläufig für die Planung festgehalten:

- Termin 1: im März (Option 1: KINDL-Zentrum, da sowieso überlegt worden war darüber ein Thema in einer Sitzung zu machen. Option 2: Gropiusstadt / Option 3: Klunkerkranich).
- Termin 2: Ende Mai/Anfang Juni (Fahrradtour).
- Termine 3 und 4 werden nach der Sommerpause angesetzt.

Die nächste Beiratssitzung findet im **März 2023** statt. Der Tagungsort wird noch mitgeteilt.